

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

297 (17.12.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-78243](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-78243)

Die Verlobung unserer Tochter **Dinchen** mit dem **Hofzei-Wachmeister Herrn Erwin Strathmann** zeigen wir an.

Kapitän
A. Bark und Frau
Maria, geb. Bark.
Ihren, 15. Dezember 1940.

Meine Verlobung mit **Dinchen** gebe ich bekannt.
Erwin Strathmann
Hofzei-Wachmeister
Duisburg-Hamborn, 3. d. Wehnmacht.
Ihren, 15. Dezember 1940.

Ihre Verlobung geben bekannt
Johanne Fretichs
Sinrich Bister

Notzmoor Loga
3. Jt. auf Urlaub.
Dezember 1940.

Statt Karten
Wir wurden getraut
Hans-Dietrich Schapp
Feldapotheker
Margret-Elisabeth Schapp
geb. Eilers
Neustadtgödens (Ostfriesland), 17. Dezember 1940

Ihre Vermählung geben bekannt
Jans Schrader
Anna Maria Schrader
geb. Meyberg
Bremen, Kantstraße 61a

Velde, den 14. Dezember 1940.
Statt besonderer Mitteilung
Nach Gottes unerforschlichem Rat entschlief heute abend nach langer, schwerer Krankheit, dennoch plötzlich und unerwartet, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der
Land- und Gastwirt
Ubbo Bakker Fokken
in seinem 65. Lebensjahre.
Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige
Katharina Fokken, geb. Klock
Enno Fokken und Frau
Heiko Fokken und Frau
Olga Fokken
und die nächsten Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 19. Dezember 1940, nachmittags 2 1/2 Uhr, statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Diese Anzeige gilt gleichzeitig als Einladung.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, unseres guten Sohnes und Schwiegersohnes sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonders gilt unser aufrichtiger Dank der Firma Schulte & Bruns, Emden, und der Firma Hanken & v. Essen.
Frau Joh. Tapper Witwe
Familie Joh. Tapper
Familie Joh. Pauw.
Veenhuser-Kolonie.

Danksagung.
Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.
Wilhelm Meeuw
und Angehörige.
Emden, den 17. Dezember 1940.

Jahrelang starkes Rheuma u. Ischias
Herr Emil Rabe, Maurer, Duisburg-Hamborn, Gerlingstr. 1, f. a. 27. 5. 40: „Seit Jahren litt ich linksseitig so stark an Rheuma u. Ischias, daß ich stets im Herbst u. Frühjahr mehrere Wochen mit der Arbeit aussetzen mußte. Dieses Jahr versuchte ich Zinneral-Obaltabletten u. war schon nach wenigen Tagen wied. voll arbeitsf. u. u. ähnl. Leidenen kann ich Zinneral-Obaltabl. best. empf.“
Die Rheuma, Ischias, Gicht, Gelenks-, Erkältungs- und Grippe-, Krämpfe und Nervenleiden helfen die hochwirksamen Zinneral-Obaltabletten. Sie werden auch von Herz-, Magen- und Darmempfindlichen best. getragen. Mögen Sie sich für einen Versuch! Dringend: 20 Tabletten für 75 Hfg. An all. Apoth. erhältlich. Zinneral-Obal. 12 Taf. 12 Hfg. Bestellen Sie kostenlos Broschüre „Lebensfreude durch Gelenkerleichterung“.

Unser lieber Schüler und Mitshüler
Johann Heiermann
wurde nach kurzer, heftiger Krankheit plötzlich aus unserer Mitte gerissen. Wir hatten ihn in seiner letzten Zeit gepflegt und füllten ihm lieb gemonnen und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.
Die Lehrer,
Schüler und Schülerrinnen
der Volkshalle Remels.

Freude
bereitet man Frauen mit Geschenken, die Schönheit in sich tragen. Darum auf jeden Weihnachtstag die schmackhaften Packungen der
ELEKTROBIO
Kräuter-Kosmetik
Krems, Gesichtskleie, Gesicht- und Haarwasser, Zahnpasta.
In Reformhäusern zu haben

Herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße aus dem Westen senden:
Flieger **Wenne Saathoff, Strachhoff**
„ **Bruno Saathoff, Ihlowersohn**
„ **Harm Saathoff, Schirum**
„ **Wilm Saathoff, Aelsberg**
„ **Friede Saathoff, Kirchdorf**
„ **Albert Saathoff, St-Victorbur**
„ **Elis Schaa, Großwilde**
„ **Lilke Schaa, Kiepe**
„ **Hermann Vost, Neu-Wallinghausen**
„ **Reinhard Dierbühr, Strachhoff**
„ **Dirk Dejen, Vohberg**
„ **Jan Reijen, Großesehn**
„ **Dieblich Rademacher, Hesel**
„ **Wilhelm Rademacher, Großesdenndorf**
„ **Friedrich Sauts, Angelsburg**
„ **Reinhard Fehsefeld, Aelsberg**
„ **Behrend Steinhoff, St-Victorbur**
„ **Jan Tammen, Aurich**
„ **Cornelius Rademacher, Aurich**
„ **Heinrich Raeben, Kirchdorf**
„ **Gerb Dierlander, Schwerinsdorf**
„ **Ulrich Schüttler, Leer**
„ **Friedrich Oppermann, Leer**
„ **Reemt Christoffers, Vopens**
„ **Reinhard Reimers, Wieringssehn**
„ **Hinderk Tammen, Wieringssehn**
„ **Johann Schneider, Dietrichsfeld**
„ **Heinrich Schaa, Loga**
„ **Wilhelm Dost, Loga.**

Weihnachtsgeschenke fürs Büro
aus dem Fachgeschäft
KUNO WEVER
LEER
Hindenburgstr. 56 Fernruf 2816
Generalvertreter der Firma
H. Trenzinger, Hannover
Kleine Sendung Füllhalter erhalten

Herr Weiß ist auf Schwarz erpicht!
Dunkel wie die Nacht, schwarz wie kaum ein anderes Getränk — daran erkennt er sein Leib- und Magen-Getränk: sein köstlicher Schwarzbier. Ihm luge einer das sei nichts für richtige Männer! Dazu haben's ihm der herbwürdige, kräftige Geschmack dieses mächtigen Stärkungstranks schon viel zu lange angetan. Köstlicher Schwarzbier ist eben schmackhaft und befürmlich für Mann und Frau — ein richtiges Hausgetränk.
Generalvertrieb:
S. Duin, Leer, Biergroßhandlung.

Holländische Holzschuhe
lieferst
Sinrich Mammen, Leer/Ostfriesland.
Die Aufträge werden dem Eingang entsprechend der Reihe nach erledigt.

Gute Magen-, Blutreinigungs- und Abführmittel sind:
Wortelboer's Kräuter
Eine Mark pro Päckchen
und
Wortelboer's Pillen
Eine Mark 25 Pf. pro Schachtel.
Zu haben in allen Apotheken
Denkt an die Verdunkelung Eurer Wohnungen!

Palast-Theater
Ab heute (Dienstag) bis auf weiteres.
Anfang 7.45 Uhr.
Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Sonntag
Nachmittagsvorstellungen, Anfang 4.30 Uhr.
Juden Süß
Ferdinand Marian, Kristina Söderbaum, Heinrich George, Werner Krauss, Eugen Klöpfer, usw.
Ein Film wie dieser hat nicht schnell wieder selbsteigen. Solche Größe muß einm sein.
Der abenteuerliche Aufstieg des Juden Süß Oppenheimer vom Juwelenhändler zum mächtigen Finanzminister Württembergs und sein Sturz — diese Historie läßt der Film jetzt lebendige Gegenwart werden.
Baumeister in Chemie.
Die neueste Wochenschau.
Jugendliche haben Zutritt.

Bei Körperschwäche
nervöser Beschöpfung und den so häufigen Müdigkeits- und Matigkeitserscheinungen hat sich bewährt
Motkur
Seine Gehalt an Eisen wirkt belebend auf die Blutbildung, der hohe Kalium-Wert in unterstützt den Stoffwechsel der Zellen, die Phosphorsäure hat einen besonders günstigen Einfluß auf das Gehirn und das Nervensystem.
Ab RM. 1.25 vorrätig, sowie kosten los Abgabe von Schriften.
Reformhaus „Neuzelt“
Hanne Bocksen
Leer, Hindenburgstraße 12.

Wohnungen
Sunges Mädchen sucht 1-2 möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit. Schr. Angebote unter 2 858 an die DZ, Leer.

Verloren
Verloren ein Kinderbett in der Parkstr. in Heisfeld van Deest, Heisfeld, Parkstraße 41.

Stellen-Gesuche
Suche Stellung als
Servierfräulein
Schr. Angebote unter 2 852 an die DZ, Leer.

20-Mark-Schein
(Lohngeld) verloren. Wieder bringer erh. Belohn. Bitte geben auf d. Fundbüro Leer.
Abhandengetommen an d. Leber
ein Ruderboot
H. Rande, Leer, Tjakkeger-Sträßweg 1.

Heirat
Durch tief Leib leidend gereift. Mann, Auf. 50, 175 gr., schlant, dunkel, flattr. Erschein., geschied., nicht unermög., wünscht sich wieder Lebensfr. Welche Dame, nicht üb. 43 J., die ähnl. durchlitten hat, mit ein. Vermögen, möchte mit mir in Verbindung treten zw. Gebantenanstausches. Bei Zuneigung spätere
Heirat
Ernst, aufricht. Zuschr., mögl. mit Bild (sofort zurück) unter E 4078 an die DZ, Emden.

Schickt illustrierte Zeitungen an die Front
Stellen-Angebote
Handwerker auf dem Lande mit kleiner Landwirtschaft in der näheren Umgebung von Leer, sucht ehrl. und zuverlässiges Mädchen als
Haushälterin
Schr. Angebote unter 2 857 an die DZ, Leer.

Bauerntochter, mittl. Jahr., aus guter Fam., wünscht Bekanntschaft mit Bauern od. Angestellten am Heirat. (Hr. Leer bevorzugt.) Verm. vorh. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Ernstgem. Zuschr. m. od. ohne Bild u. E 856 an d. DZ, Leer.

Wachleute
für Leer gesucht.
Noord. Gen.-Institut
Wachabteilung Leer, Bremer Straße 45.

Wir suchen für unsere Geschäftsstelle in Leer zum baldigen Antritt eine
Bürohilfe
Meldungen an
Ostfriesische Tageszeitung
Geschäftsstelle Leer.

Zapfere Soldaten

Wegen hervorragender Zapfereit vor dem Feinde erhielt Gefreiter Johann Kie...

Auch das ist ein Dienstvergehen!

Ein Beamter hatte sich als Mitglied der P.S. als Mitglied der P.S. ...

Veranstaltung der Jungmädel. Heber hundert Pfingstrosen haben sich die Erzieher...

Verurteilungzeit von 17.08 bis 9.37 Uhr. In der Urteilsabteilung ist ein kleiner Esch...

24. und 31. Dezember keine Fleischlosen Tage. Das Reichsministerium für Ernährung...

24. und 31. Dezember keine Fleischlosen Tage. Das Reichsministerium für Ernährung...

24. und 31. Dezember keine Fleischlosen Tage. Das Reichsministerium für Ernährung...

Tüchtiger Seemann und aufrechter Kämpfer

Das hohe Lied auf den vor Narvik gefallenen Emden Kapitän Max Lindemann

Bei dem heldenmütigen Unternehmen vor Narvik hat auch ein Emden Kapitän, Max Lindemann, sein Leben dem Vaterlande geweiht...

Samt fernem noch hinzu, daß die Norweger auf Befehl ihrer englischhörigen Regierung ihre Küsteneuere in großem Umfange gelöst hatten...



Weihnachtstedeckchen für unsere Soldaten

Hochbetrieb im weihnachtlichen Plätzchen- und Pfefferkuchenbacken. Die fertigen süßen Sachen sind für unsere Soldaten an den Fronten...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wandlung am 16. Juni 1933 erstmalig umfangreiche amtlich statistische Aushebungen durchgeführt. Dabei wurde auch die Frage untersucht...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende

Nach den Reviere des Kreises Leer

Nach hat es bei uns nicht gefehlt — noch hat in den Revieren unseres Grenzrevieres das Wild keine bitteren Winternöte heuer kennenlernen müssen...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Nach hat es bei uns nicht gefehlt — noch hat in den Revieren unseres Grenzrevieres das Wild keine bitteren Winternöte heuer kennenlernen müssen...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Nach hat es bei uns nicht gefehlt — noch hat in den Revieren unseres Grenzrevieres das Wild keine bitteren Winternöte heuer kennenlernen müssen...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Wildhege und Jagd um die Jahreswende. Nach den Reviere des Kreises Leer. Wildhege und Jagd um die Jahreswende...

Die große Brücke

Roman von
SILIO STREUVELS

Nachdruck verboten Deutsche Rechte durch J. Engelhorn Nachf. Adolf Spemann, Stuttgart

20. Fortsetzung.

Hier in der Scheune gab es ein warmes Lager, das war eher etwas für einen Menschen und kam ihm verdammt war. Und er es noch. Wie ein Tier in sein Nest schlüpfte er sich hinein und fußelte sich in die Kühle mit dem angenehmen Gefühl, daß er üppig und sicher liege wie zu Hause. Er schlief seelenruhig und vergaß alle Anrath und Verfolgung. Er empfand wieder das Glück, sich überall frei zeigen zu können, bildete sich ein, daß er wieder aufgenommen sei in das gemüthliche Leben... Er empfand all das, was er früher nicht gemüthigt hatte, weil er es genoß wie der Fisch das Wasser. Er war wieder „unser Lander“, überall willkommen, umjubelt, gefeiert und bewundert. Als er erwachte, fühlte er sich ganz frisch und unternehmungslustig und wollte zeitig den Tag beginnen. Er schlug die Augen auf und erstarrte vor der Hellheit. Er hatte sich verschlafen. Da befam er Angst, ohne Deckung über das freie Feld zurückzuliegen, und saul wie er war, überlegte er, ob es nicht besser sei, sich hier den ganzen Tag zu verstecken. Eine Zeitlang war das wohl ausschalten, aber dann kam ihm ein ganzer Tag doch zu lang vor, seine Furcht vor unbegründet, und er beschloß, es zu wagen.

Als er hinaustrat, fand da einen Bogenhieb enifert ein Gendarm, hoch zu Ross wie eine Schildwacht, und blinnte ihn an. Der Selbst-erhaltungstrieb gab Lander Gedanken ein, die schneller als Wetterleuchten über den Schreck hinweg und ohne ihm Zeit zum Ueberlegen oder Entsetzen seines Zustandes zu lassen schon ausgeführt waren. Wilt dem Augenblick sah wußte er, daß der Gendarm ihm aufgelauert hatte. Zu spät also, um in die Scheune zurückzutreten! Da hätte er sich im eigenen Nest gefangen. Als einziger Ausweg stand ihm das Dicht off. In den Wald zu omnen suchen, da war Rettung. Rasch wie der Blitz um die Ede, hinter dem Hause her. Wie schon hatte der Gendarm seinen Kameraden mit einem Pfiff verständigt — Lander stieß auf den zweiten Reiter, und der hatte gleich begriffen, wohin der Burische zu entwischen suchte. Mit zwei, drei Sähen hatte das Pferd ihm den Weg abgeblockt. Nun nahm Lander den Kampf auf Leben und Tod auf. Ein verzweifeltes Ringen eines Menschen zu Fuß gegen zwei Reiter! Er spannte alle seine Kräfte an, sprang weiter wie ein Renner, sekte über Feden und Furchen, rannte über Acker, um die Pferde lahm zu machen, drehte kurz um und lief quer, immer mit der Absicht, zwischen den beiden Reitern hindurchzuschlüpfen und das Dicht zu erreichen. Der eine war ein bider Unteroffizier, ein Wale, der gewaltig lütelte und laut Pfeife lördte oder dem Flüchtigen mit Worten drohte, von denen Lander bloß die Flüche verstand. Sein Pferd war fräftig und feurig, aber der Reiter war offenbar zu schwerleibig, zu kurz von Aem und zu zappelig, um das Tier dahin zu zwingen, wohin er es haben wollte.

Zum Glück war der zweite Gendarm ein junger fester Reiter und ein gewandter Reiter. Der war immer vor dem Flüchtling, um ihm den Weg zu verlegen. Nach jedem mihglückten Versuch begann die Heßjagd von neuem ein Stück weiter. Sobald sie ihren Mann wieder zwischen sich gebracht hatten, gaben sie sich nicht mehr so viel Mühe, schonten ihre Pferde und hielten den Flüchtigen lieber ab, bis er sich ergeben würde. Sie wußten, daß er nicht entweichen konnte — einer gegen zwei, die oben- drein noch zu Pferde waren — da schien der Kampf ihnen allzu ungleich, sie hatten alle Vorteile für sich — und wenn sie dem Burischen das Herz aus dem Leibe jagten, würden sie um so weniger Widerstand finden, wenn sie ihn schnappten und abführten. Der diese Gendarm war übrigens nicht der Mann, um sich mit einem solchen Kal in ein Handgemenge einzulassen und ihn dabei zu paden. Und Lander schien noch nicht so bald aufgeben zu wollen. Er lief schnell und leicht und sparte seine Kräfte, die er anfangs übermäßig beansprucht hatte. Der diese Gendarm war wütend, fluchte und drohte wie ein Befehlener und hätte ihn laufen lassen, wenn nicht der andere ruhig und gelassen, aber gefäch und listig dem Flüchtling nachgesetzt hätte.

Bei dem Geletri kamen die Bauern von allen Seiten gelaufen, um die merkwürdige Menschenjagd zu sehen, aber was der Gendarm auch sagte, wie sehr er sie zur Hilfe aufrief, um den Flüchtling festzunehmen, — sie begriffen nicht, was er wollte, rührten keinen Finger und strickten keine Hand aus. Sie waren vielmehr neugierig auf den Ausgang, berechneten die Möglichkeiten, und in dem verzweifelten Kampf ergrißen sie sogar für den Geheherten Partei und wünschten ihm, daß er entkäme. Einige jubelten, so oft er einen Vorprung gewann... Aber Lander stürzte. Ehe der nächste Gendarm vom Pferde herunter war, um ihn zu fassen, sprang er wieder auf die Beine und war weg. Es schien, als hätte er es aus Eiß und abfichtlich getan, so schnell war es geschehen. Ein Glid Reges ging es gut, aber sie bemerkten, daß er hinfte — er mußte sich beim Fallen den Fuß verstaucht haben. Wüßlich änderte er die Richtung, rannte vom Dicht weg auf die Scheibe zu mit der Absicht, einen letzten Versuch zu wagen und den Reitern ein Schnippchen zu schlagen, indem er die Scheibe durchschwamm. Aber dazu mußte er in den Wiesen die breiten Gräben überpringen. Er traufte und blieb liegen. Die Gendarmen stürzten sich sofort auf ihn. Und nun gab es einen wütenden Kampf, Mann gegen Mann. Mit ein paar Griffen sah Lander oben, aber da krierte er von rechts den Gendarmen, von links den Gummifüßler über Kopf, Arme und Leib, bis ihm das Blut in die Augen rann und er lahm geslagen war. Er konnte kein Glied mehr heben und verlor das Bewußtsein. Als er wieder zu sich kam, hatten sie ihm die Hände mit einem Lederriemen zusammengespürt und das lange Ende am Sattelknopf festgemacht. Er war benommen, wußte nicht, was geschehen würde, und lag da wie ein mundgeschloßenes Tier, das den Gedankenloß erwartet, während, Schrum vor dem Mund und Inmurrend. Es waren Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit, die in ihm nachwirkten, im Unterbewußtsein wollte er sich noch immer zur Wehr setzen. Es folgte eine tiefe, vollkommene Gleichgültigkeit, die Empfindung, daß er alles verliert habe und das übrige ihn nichts mehr angehe.

„Komme, was will, es ist aus!“ Die Erregung machte Lander unempfindlich gegen Schmerz, von den Quetschungen spürte er nichts außer der Lahmheit und dem heißen Fuß. Der diese Gendarm triumphierte, es war aber auch Zeit. Die beiden leuchten, sie waren erschöpft und ganz beschmutzt, besudelt und verstaubt, wie ihre Pferde. Sie mußten verschaukeln und wieder zu Aem kommen, ehe sie ein Wort herausbringen konnten. Daß sie ihn hatten, war die Hauptfache. Nun würden sie die Genugtuung haben, den Gefangenen einzubringen. Lander hinfte hinter den Pferden drein, und nun erwachte der Groll wieder in ihm. Er knirschte und schäumte wie ein Tier, das sich nicht wehren kann, aber seine Wut austreibt, weil es sich überwältigt fühlt und seinen Widerstand zeigt, stolz und hochmüthig noch in der Niederlage. Die beiden heilen Rücken oben auf den Pferden, hinter denen er hilflos und gefesselt mitrotten mußte, flackelten sein Leidenschaft zur rühenden Begierde, die Kerle von hinten anzupringen und herunterzureißen.

(Fortsetzung folgt)

Romanze im Dunkel / Von Heinz Kusch

„Sie hatten ein paarmal zusammen getanzt an diesem Abend, ohne viel miteinander zu sprechen, jeder mit einer kleinen unvernünftigen Sehnsucht nach dem Abenteuer im Herzen. Dann hatte Wolfgang Barr sie gefragt, ob er sie nach Hause begleiten dürfe, und sie hatte ge- nickt, ohne eigentlich zu wissen, warum. Denn unsere Sehnsucht ist immer unterwegs, und auch das Mädchen dachte an immer Schöneres, das sie erwarten konnte, etwas Unbestimmbares, dem sie ihr Herz verlobt hatte. Aber dann ging sie doch mit dem fremden Manne durch die dunkle Stadt, und ein kühler, schwarzer Herbstwind wehte und riß an ihrem dünnen Mantel. „Nun weiß ich nicht einmal Ihren Namen!“ — sie hörte eine Stimme und sah einen Schatten neben sich gehen, dessen Schritte unwahrscheinlich hart auf dem Pflaster klangen.

„Was haben Sie schon davon?“, sagte sie ab- wachsend und verlor wieder schneller zu gehen. „Kommen Sie, wie wollen uns heilen.“ Wolfgang Barr tat einen tiefen Zug aus seiner Zigarette und blinnte in dem kleinen gelben Schein das Mädchen neben sich flüchtig an. Ihr Gesicht brannte wie in einem raschen Blick. Aber dann war wieder alles dunkel, der Himmel, die Häuser und auch das Gesicht des Mädchens.

„Gut, gehen wir schneller“, sagte er. „Aber es wurde nicht viel daraus; denn sie mußten sehr vorsichtig gehen und mit den Füßen Widerstände abtroteln, die überall waren, viel häufiger als am Tage auf dem gleichen Weg. Einmal wäre das Mädchen beinahe gestürzt, aber ihre Hände der Griffen in ihren dünnen Mantel, noch nach seinem Arm und hielt sich daran fest. Sie machte etwas gezwungen. Aber Wolfgang Barr spürte, daß ihre Hand ihn nicht wieder losließ und daß diese Berührung wie eine kleine Zärtlichkeit war, nach der er sich schon den ganzen Abend vergebens gesehnt hatte. Aber er hütete sich, jetzt zu sprechen. Er merkte

den schwachen Duft, der von ihrem Haare kam. Und in diesem Augenblick wünschte er, sie möchten nie zu dem Hause kommen, wo das Mädchen wohnte. Gewiß waren sie gleich da, und dann würde der Abschied kommen, irgend- wo in der Dunkelheit, für immer.“

„Warum laßen Sie eigentlich nichts?“ Sie sagte es leise, ihre Stimme schien verdammt. „Sie gehen ja so schnell, daß man keinen Gedanken fassen kann.“

„O wirklich?“ Es klang bedauernd und ganz echt. Wolfgang Barr mußte lächeln. Alles schien in diesem Dunkel anders zu werden, und selbst, daß sie nicht einmal mehr wußte, ob sie langsam oder schnell gingen, gehörte zu diesem Wunder. Und trotzdem: ihm war im Grunde diese alles verhaßt. Er liebte das Klare, Helle, sein ganzes Leben war davon erfüllt, aber nun schien ihm auch das Mädchen immer ferner zu rücken, obwohl sie ganz dicht an seiner Seite ging. „Wußte er, was in ihr vorging?“ Sie war un- durchdringlich wie das Dunkel, das sie umgab. Vorhin glaubte er noch sie zu lieben, vielleicht war es nur Verliebtheit gewesen, aber nun schien es ihm sicher, daß ihre Zärtlichkeit nur Angst gewesen war. Wo waren sie eigentlich? Sie gingen schon ziemlich lange; oder war auch das nur eine Täuschung wie alles an diesem Abend?

„Wo wohnen Sie eigentlich?“ fragte er dann und blieb stehen.

„Ach, wir sind schon längst vorbei — ein kleiner Umweg, sind Sie mir böse?“ Sie sagte es leise, fast schüchtern. „Ja, man kann sich leicht verirren in der Dunkelheit.“ weiter wußte Wolfgang in diesem Augenblick nichts zu sagen. Und als sie dann endlich vor dem Hause standen, nahm er sie in seine Arme und küßte sie.

„Sagst du mir nun deinen Namen?“

„Morgen“, lachte sie, „nicht wahr, morgen...“ und flatterte davon. Am Himmel zog der Mond auf, groß und alles verklärend.

Drei gute Gründe:



Die hervorragenden Eigenschaften der „Astra“ sind das Ergebnis eines besonderen Wissens vom Tabak, seiner Auswahl, Behandlung und Mischung. Im Hause Kyriazi ist dieses Wissen — in der dritten Generation vom Vater auf den Sohn vererbt — als Familientradition lebendig. Das zufriedene „Astra-Schmunkeln“ des bedächtigen Rauchers beweist es: Reich und voll ist ihr Aroma. Man merkt es nicht, wie leicht sie ist. Rauchen Sie „Astra“ — dann schmunkeln Sie auch!



423

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK